



MARKT AKTUELL

Die Medien werden beherrscht von der griechischen Tragödie. In der globalen Weltwirtschaft spielt dieses Trauerspiel keine Rolle. Auch ein Überschwappen auf andere Euroländer dürfte aufgrund des Maßnahmenkataloges der EZB ausgeschlossen sein. Seit vielen Jahren sind der Staatsspitze Fehler und Versäumnisse vorzuwerfen, die in der griechischen Öffentlichkeit in ihren jetzt zutage tretenden Konsequenzen einfach nicht richtig wahrgenommen wurden. Das Erwachen ist schmerzhaft und die Therapien dürften sich noch sehr lange hinziehen. Wir haben an den Börsen weder Crash-Szenarien noch größere Währungsverzerrungen feststellen können.

Die Weltwirtschaft ist im Großen und Ganzen recht gefestigt. Die Unternehmen blicken hoffnungsvoll in die Zukunft, neue Märkte entstehen und die Wachstumsaussichten in den meisten Ländern sind stabil. Auch die Bewertungen der großen Marktteilnehmer bewegen sich im langjährigen Durchschnitt, wobei Europa noch etwas darunter liegt. Man kauft also nicht zu Höchstkursen ein, sondern die Aussichten auf weitere Kurssteigerungen sind durchaus berechtigt. Am Jahresende sollten die Indexstände doch um einiges über den aktuellen liegen. **Warten und Zögern bringen keinen Mehrwert.**

Die Rahmenbedingungen für positive Börsen bleiben gleich. Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, dass die beiden Haupttreiber für eine aufwärts gerichtete Kursentwicklung, niedrige Zinsen und mehr als ausreichende Liquidität, noch die kommenden Jahre bestimmend bleiben dürften. Das Deflationsgespenst, das Anfang des Jahres noch umging, ist verschwunden. Schade, dass insbesondere die deutschen Anleger kaum von den Chancen der letzten Jahre profitiert haben. Die großen Zuflüsse in die Märkte und auch in die Fonds kamen aus dem Ausland. Es wird Zeit, dass auch die Deutschen aufwachen.



Wenn man sich die Halbjahresergebnisse der internationalen Kapitalmärkte so ansieht, stehen wir nicht schlecht da. Bisher kann der „Jahrgang 2015“ als gut bezeichnet werden. Es spricht trotz aller noch bestehenden geopolitischen Krisen nichts dagegen, dass es so weiter gehen wird. Besonders heraus ragen die weitgehend konjunkturunabhängigen Branchen Gesundheit, Konsum und Infrastruktur. Aber auch Deutschland und Europa (besonders Spanien und Italien) weisen überdurchschnittliche Ergebnisse auf. Die amerikanische Wirtschaft zeigte sich ebenfalls robust, lediglich die Schwellenländer stehen seit einigen Monaten unter Druck. Dennoch sieht man überall Pluszeichen. Dividendenstarke Werte haben sich angesichts verschwindend geringer Zinsen als Einnahmenersatz eine gewisse Lieblingsstellung bei Investoren erobert.

Aufwärtstendenzen bei den Rohstoffen sind zwar vorhanden, tragen aber noch nicht besonders zum Gesamtergebnis bei. Vielleicht bringt das zweite Halbjahr hier eine Verbesserung. Es hat tatsächlich den Anschein, dass die Jahre der Krisen jetzt abgelöst werden, durch eine Phase der Prosperität. Zwar werden auch weiterhin immer wieder geopolitische Störungen auftreten, es ist jedoch der Wille unter den Regierenden spürbar, es nicht zu Eskalationen kommen zu lassen.



Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden



Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

NEUE MÄRKTE RÜCKEN NACH

In Zeiten fortschreitender Globalisierung und Entwicklung verschieben sich die wirtschaftlichen Schwerpunkte. Die Altersstruktur in einigen traditionellen Industrieländern weist einen immer höheren Durchschnitt auf. Andere Länder, insbesondere der dritten Welt, drängen mit jungen, unverbrauchten Kräften stärker nach vorne. Die heimische Wirtschaft hat das schon lange erkannt und richtet seine Strategien danach aus. Produktionen werden dahin verlagert, wo auch der größte potentielle Markt ist (z.B. China, Brasilien usw.), Handelsbeziehungen werden neu geknüpft. Die Schwellenländer selbst haben mittlerweile erkannt, dass eine Orientierung und ein Ausbau hin zur heimischen Nachfrage und zu den Nachbarländern weniger abhängig macht, als dass man sich von den nach wie vor mächtigen alten Volkswirtschaften zu stark beeinflussen lässt.

Afrika gründet große Freihandelszone

Die Staats- und Regierungschefs aus 26 Ländern Afrikas haben eine gemeinsame Freihandelszone vereinbart. Die Dreier-Freihandelszone (TFTA) soll drei bereits bestehende Handelsblöcke des Kontinents integrieren und den Warenverkehr zwischen Staaten mit einer Bevölkerung von insgesamt rund 625 Millionen Menschen erleichtern.

Bislang wurden nur zwölf Prozent des Handels in Afrika zwischen den innerafrikanischen Ländern abgewickelt. Das soll sich ändern! Europa gilt als Vorbild, da sind es ca. 70 % innereuropäischer Handel.

Saudi-Arabien und Vietnam öffnen ihre Börsen für Ausländer

Saudi-Arabien

Es ist der größte Markt des Nahen Ostens und bietet Anlagemöglichkeiten nicht nur im Energiesektor, sondern auch bei Infrastruktur-, Chemie-, Finanz- und anderen Werten. Allerdings ist die ausländische Beteiligung an heimischen Unternehmen auf 20 % begrenzt. Bereits im Vorfeld hat die saudiarabische Börse begonnen, sich nach oben zu bewegen. Man erwartet hier noch stärkere Reaktionen.

Vietnam

Nach jüngsten Informationen hat die Regierung von Vietnam beschlossen, vom 1. September an die Begrenzungen für ausländische Aktien-Käufer weitgehend zu kippen. Das neue Recht sollte einen Schub für den Kapitalmarkt des Landes geben. Bislang dürfen Ausländer nur maximal 49% an einem Unternehmen halten. Dieses Limit soll für alle Branchen mit der Ausnahme von Banken, Telekommunikationsfirmen, Fluglinien und Verteidigungs-Unternehmen fallen.

Das asiatische Land mit seinen 90 Millionen Einwohnern ist eines der am schnellsten wachsenden Länder Südostasiens mit einer erstarkenden Währung. Darüber hinaus ist die Bewertung des Aktienmarktes von Vietnam deutlich günstiger als die der Nachbarländer Indonesien oder den Philippinen.

Die am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt

Eine hohe Wachstumsrate muss nicht zwangsläufig mit einer höheren Lebensqualität der Bevölkerung einhergehen, wie ein aktuelles Ranking zeigt. Chinas phänomenales Wirtschaftswachstum ist eines der bestimmenden Themen der letzten Jahrzehnte. Das Tempo hat nachgelassen, aber das Ausgangsniveau ist wesentlich höher. Das US-Portal „Business Insider“ hat eine Liste der 13 Länder mit der höchsten prognostizierten **jährlichen Wachstumsrate von 2014 bis 2017** erstellt, basierend auf den Prognosen der Weltbank. Die am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften zählen in der Regel nicht zu den größten und am höchsten entwickelten Ländern.



FondsBulletin



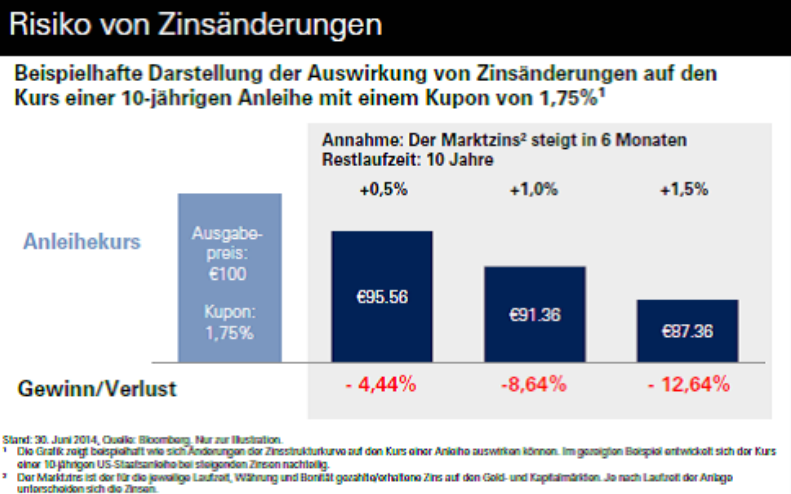


Platz 13 belegt China mit einer prognostizierten durchschnittlichen Wachstumsrate von 7,10 %, knapp hinter Ruanda. **Indien liegt auf Platz 8** mit 7,57 %. Auf **Platz 1** befindet sich derzeit **Äthiopien** mit einem erwarteten BIP-Wachstum von 9,70 %. Die meisten Länder der Liste liegen in Asien und Afrika. Deren Anteil an der Weltbevölkerung ist wesentlich höher als der Europas oder Amerikas.

Man sollte die genannten Regionen und Länder bei der Geldanlage mit berücksichtigen. Der Fonds Laden hilft bei der Auswahl der entsprechenden Spitzenfonds aus Asien, Afrika und den anderen Regionen.

ANLAGE IN STAATSANLEIHEN UND ANDEREN ZINSPAPIEREN

Bereits in unserem letzten FondsBulletin wiesen wir auf zunehmende Risiken bei Anleihen hin. Im zurückliegenden Quartal stiegen die Anleiherenditen von ihrem Tief bei 0,03 % bei der zehnjährigen Bundesanleihe auf knapp 1%. Diese Entwicklung brachte Anlegern bei dieser vermeintlich sicheren Geldanlage Kursverluste von ca. 9% ein. Ein Rückgang, den der niedrige Zins kaum ausgleichen kann. Der allgemeine Trend bei den Zinsen wird weiter nach oben gerichtet sein. Fondsmanager versuchen durch Laufzeitanpassungen und einer veränderten Mischung der Emittenten (und damit Ratings) Kursverluste so weit als möglich auszuschalten. Wir gehen aufgrund der bestehenden Unsicherheit über Zinserhöhungen bei der FED und der Griechenlandkrise davon aus, dass die Schwankungen am Rentenmarkt anhalten .



Wir setzen weiterhin als Alternative auf sogenannte Multi-AssetFonds, die aufgrund ihres breiteren Anlageuniversums die Möglichkeit haben schwierige Marktphasen adäquat abzusichern.

DEPOTÜBERSICHTEN

Unseren Kunden mit Beständen über der Schwelle von EUR 10.000,- schicken wir zusätzlich zu den gewohnten Depotübersichten wieder, wie bereits zum Jahresbeginn, einen **zweiten Ausdruck auf gelbem Papier**. Die beiden Übersichten unterscheiden sich lediglich beim **Darstellungszeitraum**. In der Erstübersicht (weißes Papier) wird die **Performance seit Depotöffnung** aufgeführt. Die Zweitübersicht (gelbes Papier) zeigt die **Performance seit Jahresbeginn**.

SPARDA BANK GIBT DEPOTVERWAHRUNG AUF

Der Trend bei den Banken zu rationalisieren geht weiter. Unter den **Genossenschaftsbanken** gibt als eine der ersten die Sparda Bank die eigene Depotverwahrung bei Wertpapieren auf und verlagert diese auf ein Zentralinstitut. Wir erwarten, dass weitere Genossenschaftsbanken dem Beispiel folgen werden.





Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Es bestätigt sich darüber hinaus, dass die überzogenen Anforderungen aus den Regulierungsbestrebungen der Aufsichtsbehörden und der Verbraucherschützer immer mehr Kreditinstitute dazu veranlasst, sich aus der qualifizierten Beratung für Privatkunden im Wertpapiergeschäft zurückzuziehen. **Der Fonds Laden hat sowohl die Depotstellen als auch die technischen und personellen Kapazitäten um hier in die Bresche zu springen. Unser haus-eigenes Research ist eine der Voraussetzungen für eine unabhängige und professionelle Unterstützung bei der Geldanlage.**

VERANSTALTUNG

Der Fonds Laden plant für den **Herbst (voraussichtlich Oktober)** wieder eine Veranstaltung zu einem interessanten Wirtschaftsthema für Kunden und Interessenten. Wir werden Sie rechtzeitig informieren. Bringen Sie gerne auch Verwandte, Freunde und Bekannte mit, die sich für eine unabhängige und erfolgreiche Geldanlage in Fonds interessieren. Es gibt zunehmend mehr Menschen, die sich bei ihrem Kapitalaufbau allein gelassen fühlen. Wir sind immer bereit, hier kompetente Unterstützung zu bieten.

FONDS-NEWS

Waverton European Fund (AOMMFZ) wird aufgrund des Wechsels des Fondsmanagers Oliver Kelton zu Odey mit dem **Odey European Focus Fund** verschmolzen. Wir haben Bedenken, dass die bislang sehr erfolgreiche Strategie bei dem neu entstehenden Fonds nicht mehr gleichwertig umgesetzt werden kann. Von daher haben wir uns entschlossen, den Waverton Fund zunächst aus unserer Empfehlungsliste zu nehmen. Alle Kunden, die den Waverton Fund im Depot haben, werden informiert und wir schlagen eine entsprechende Alternative vor.

Beim Vermögensverwaltungsfonds **BHF Flexible Allocation FT (AOM003)** wird Chef-Anlagestrategie **Manfred Schlumberger** nach 14 erfolgreichen Jahren von der BHF-Bank zu Berenberg wechseln. Der Nachfolger für den 680 Millionen Euro schweren Fonds wird **Sven Madsen** sein. Er gehörte bisher schon zum Managementteam für den Fonds. Wir stellen den Fonds unter engere Beobachtung und werden abwarten, wie sich das neue Management bewährt.

Neu in unsere Empfehlungsliste aufgenommen wurden:

+++ **Loys Europa System P (WKN HAFX68)** gemanagt von **Ufuk Boydak**, den wir schon vom Loys Global System her kennen und dessen Strategie und Vorgehensweise bereits deutliche Erfolge zeigt. +++ **Jupiter European Growth (WKN AOJ317)** gemanagt von **Alexander Darwall** mit relativ konzentriertem Portfolio. Uns gefällt die Flexibilität, die das Management nutzen kann. +++ **Parvest-Opportunities World (WKN A1T81L)** gemanagt von **Emiel Van Den Heiligenberg**. Der Fonds investiert in unterschiedliche Anlageklassen und Sektoren, wobei Aktien den Schwerpunkt bilden. Die Volatilität liegt etwas über dem Durchschnitt, das kann man aber auch beim Ergebnis feststellen.

Fonds Laden Gesellschaft für Asset Management und Finanzdienstleistungen mbh
in Kooperation mit Fonds Laden Gesellschaft für Anleger mbH
- www.fonds-laden.de

Sauerbruchstr. 2 - 81377 München
Tel.: +49 (0) 89 125 918 520
Fax: +49 (0) 89 125 918 540
E-Mail: info@fonds-laden.de

im DEZ - Weichser Weg 5 - 93059 Regensburg
Tel.: +49 (0) 941 698 18 30
Fax: +49 (0) 941 698 18 40
E-Mail: regensburg@fonds-laden.de

Wichtiger Hinweis: Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts nicht gehaftet werden. Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den Fonds Laden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrundeliegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.



FondsBulletin

